

NATURNAHE FIRMENGELÄNDE



Eine Ausstellung im
Rahmen des Projektes
Außenstelle Natur
– Firmengelände
naturnah gestalten



→ Fotos im Life integrativen
Großher Kuhweilting an Wägen
Südrainbeckhöfen auf Mauerwerkfläche
Niederrhein auf Güterverkehrsweg

NATURNAHES GÄRTNERN UND WAS ES BEWIRKT

Ein naturnaher Garten bedeutet eine Anpassung der
Bepflanzung an die Bedürfnisse der Tierwelt, sodass
auch Wildbienen, Schmetterlinge, Vögel und Co. einen
Lebensraum finden können.

Naturnahes Gestalten unterstützt
die biologische Vielfalt, indem

- für Insekten, Vögel, Igel, Eidechsen, Amphibien
und Co. Lebensräume geschaffen werden,
- heimische Wildpflanzen unseren spezialisierten
Insekten Nektar und Pollen liefern,
- Wildgehölze und Blumensäme Vögeln
Nahrungsangebote bereitstellen,
- auf Torf und synthetische Dünger verzichtet
wird – dies schützt Lebensräume.



→ Fotos im Life integrativen
Sondergarten auf Gewerbez
Siedlung an Wägen mit Vogelkasten
Gartenkammer an Naturschutz



Und das Schöne ist: Naturnahes
Gärtnern ist nahezu überall möglich!
Egal ob im Garten, auf dem eigenen
Balkon, auf Unternehmensflächen oder
im öffentlichen Raum.



Hier geht es zu unserer
Podcast-Folge zum Thema
„naturnahe Firmengelände“



WARUM NATURNAH?

Bedrohung der biologischen Vielfalt (Biodiversität)

Rückgang der Insekten-Biomasse um circa 76 % innerhalb von 27 Jahren in Deutschland

Quelle: Krefelder Studie, 2017



Steigende Flächenversiegelung, Monokulturen sowie der Einsatz von Pestiziden und Umweltgiften haben ein dramatisches Insektensterben zur Folge.

Da viele andere heimische Tier- und Pflanzenarten von Insekten abhängig sind, geht auch ihr Bestand immer weiter zurück.

Pflanzen und ihr Nutzen für Insekten

Zierpflanzen werden mit dem Ziel bestimmter optischer Eigenschaften gezüchtet; ihr Nutzen für Tiere ist nebensächlich. Sie enthalten kaum Nektar und Pollen. Gefüllte Blüten bieten Insekten keine Nahrung.

Viele exotische Arten enthalten zwar Nektar und Pollen, der vom Nachwuchs vieler spezialisierter Insekten aber nicht angenommen wird.

Zahlreiche Insektenarten sind sogar auf ganz bestimmte Pflanzen spezialisiert und ihr Nachwuchs ist auf sie angewiesen.

Beispiele für die Abhängigkeit der Insektenarten von heimischen Pflanzen

Die Larven der Natterkopfl-Mauerfliege sind auf den Pollen des Natterkopfs angewiesen.



Die Raupen des Zickzackfalters fressen nur die Blätter des Faulbäumers oder Krauskorbiers.



Die Larven der Gluckenkäfer-Schwebfliegen fressen nur den Pollen von Glockenblumen.

Ohne die passende Pflanze haben wir auch das darauf angewiesene Insekt nicht!



WARUM NATURNAH?

Vorkommen von Tierarten an Sträuchern

nicht heimische Pflanzenarten am Beispiel Kirschlorbeer

Tierart	Art	Art	Art	Art
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1
Blattkäfer	1	1	1	1
Blattläuse	1	1	1	1
Blattwanne	1	1	1	1
Blattwespe	1	1	1	1

WICHTIGE ASPEKTE DES NATURNAHEN GÄRTNERNS

Es werden nachhaltig produzierte Pflanzen und Saaten verwendet, die in Mitteleuropa heimisch sind. Diese Wildpflanzen sind langlebige und pflegearme Arten.



Weitere Aspekte des naturnahen Gärtnerns

- **Verzicht auf Torf**
Sein Abbau zerstört Ökosysteme.
- **kein Mulchen**
Dieses verhindert Erhaltung der Fläche durch Aussaat und bedingt unerwünschten Eintrag von Nährstoffen.
- **möglichst wenig versiegelte Fläche**
- **Verwendung regional erzeugter und recycelter Materialien**

- **geschlossene Pflanzendecke**
Diese unterdrückt unerwünschte Beikräuter, um geringen Pflegeaufwand zu gewährleisten.
- **Bewässerung ausschließlich bei Neuanlage für ca. 8 Wochen**
Danach kommen Wildpflanzen bei standortgerechter Pflanzenwahl sehr gut mit Trockenheit zurecht.
- **Stängel von Gräsern, Stauden etc. werden den Winter über stehen gelassen** Sie sind wertvolle Überwinterungsquartiere für Insekten und können gut an Randbereichen des Gartens stehen.

Natürlich können Sie auch weiterhin Ihre (ggf. nicht heimischen) Lieblingspflanzen verwenden. Sie können durch passende heimische Pflanzen ergänzt werden. Oder Sie finden einen neuen Liebling!? Schauen Sie sich unsere Pflanzlisten mit Alternativvorschlägen zu gängigen Gartenklassikern an.



Pflanze aus der Familie der Doldenblütler

ELEMENTE EINES NATURNAHEN GARTENS



Fruchtttragende Sträucher
als Nahrungsquelle und Lebensraum für Vögel



Gartenteich, Versickerungsmulde
oder Wassertränke als wichtige Wasser-
quelle für allerlei Tierarten



Mehrfährige Blühwiesen, heimische
Wildblumen und -stauden als Pollen- und
Nektarquelle für Wildbienen und Schmetterlinge



Steinhaufen als Lebensraum für Eidechsen



Totholz als Lebensraum für Wildbienen und Käfer

Ein naturnaher Garten sieht anders aus als gewohnt. Stängel bleiben im Winter als Unterschlupf für Insekten stehen und auch Pflanzen in Fugenritzen und lange Grashalme dürfen zum Wohl der Tiere bleiben. Also keine Angst vor Nachbars Blicken – das Lebendige hat immer einen höheren ökologischen Wert als toter Asphalt oder trostloses Einheitsgrün.



Fotos von Insekten
Anmerk. beim Baden:
Trauer-Rosenzäpfchen auf Weißblumen
Blauerhals in Nistkasten

ELEMENTE EINES NATURNAHEN GARTENS



Begrünte Flächen (zum Beispiel Wege, Fugen, Trockenmauern,
Wände und Dächer) als Lebensraum und Nahrungsangebot für Tiere

Wussten Sie schon?

Dach- und Fassadenbegrünungen schützen das Gebäude vor starker Temperatur, UV-Strahlung und Starkregen. Begrünte Dächer sind tagsüber zudem kühler als Dächer, die bspw. mit Kies oder Dachziegeln gedeckt sind.



Blumenschotterterrassen als begrünte
Parkplätze anstatt versiegelter Parkflächen



„Wilde Ecken“ mit beispielsweise Brenn-
esseln und Laubhaufen als wichtige Futterquelle
für Schmetterlingsraupen und Überwinterungs-
quartier für Igel und Insekten



Offene Bodenflächen (zum Beispiel in
Form eines Sandariums) als Lebensraum für
bodenbrütende Wildbienenarten



Insektenfreundliche Beleuchtung

wird nachts ausgeschaltet oder gedimmt und
sorgt dafür, dass keine Insekten wegen künstlicher
Lichtquellen zu Schaden kommen



Nisthilfen/Brutkästen als Quartiere für
Insekten, Vögel und Fledermäuse



Hier finden Sie einen Kurzfilm zum
Thema „Naturnahe Gestaltung – ein
Zukunftskonzept“ mit Beispielen aus
der Praxis.

INSEKTENFREUNDLICHE AUSSENBELEUCHTUNG

Nächtliches Kunstlicht gefährdet nachtaktive Insekten

- lockt nachtaktive Insekten an, die damit viel Energie verbrauchen
- Insekten werden von der Nahrungssuche und Fortpflanzung abgelenkt
- Öffnungen in Leuchten wirken wie Fallen, in denen Insekten oft verenden
- kalte Lichtfarbe ähnelt dem Mondschein, dadurch starke Lockwirkung

Bedeutung für Pflanzen

Ein Großteil der Bestäubung unserer Pflanzen (auch in der Nahrungsmittelproduktion) erfolgt durch nachtaktive Insekten. Pflanzen, die durch künstliches Licht angestrahlt werden, werden deutlich weniger von den Insekten bestäubt, denn diese kreisen orientierungslos um die Lichtquelle, ohne die Blüte zu finden.



Das können Sie für den Schutz nachtaktiver Insekten tun



Weniger ist mehr
Lichtquellen reduzieren



Bodennahe Beleuchtung
Je höher Lichtquellen positioniert sind, desto stärker ist ihre Lockwirkung.



Die Richtung macht den Unterschied
Gerichtetes Licht hellt die Umgebung wesentlich weniger auf als Leuchten, die ringsherum strahlen.



Warmes Licht
mit hohem Gelb-/Orangeanteil lockt nachtaktive Insekten deutlich weniger an als kalte Lichtfarben.



Energieersparnis durch LED-Leuchten
gegenüber herkömmlichen Glühlampen



Begrenzung/Reduzierung der Beleuchtungsdauer
über Bewegungsmelder oder Zeitschaltuhren ermöglicht ausreichend insektenfreundliche Dunkelphasen.



Richtiger Platz
Außenbeleuchtung nicht in direkter Nähe zu sensiblen Bereichen (z. B. Feuchtzonen, Blütenwiesen, Obstbäumen) aufstellen, sondern an Wegen oder Rasenflächen.



Einsatz geschlossener Leuchten
verhindert ein Eindringen der Insekten

Der positive Nebeneffekt

Viele dieser Maßnahmen reduzieren ebenfalls die Stromkosten für die Beleuchtung und erhalten Ihnen einen lebendigen Garten mit vielen Nützlingen.

NATurnaHE UNTERNEHMENSFLÄCHEN

Praxisbeispiele für gelungene Umgestaltung

Naturnahe Gartenelemente wie heimische Stauden, Wildstrauchhecken oder Totholz können auch auf einem Firmengelände biologisch wertvoll und optisch ansprechend zum Einsatz kommen.

Ein naturnahes Firmengelände muss nicht teuer sein: Es gibt bei jedem Budget viele Möglichkeiten.

Blick vorher, rechts: nachher



NATurnaHE UNTERNEHMENSFLÄCHEN

Blick vorher, rechts: nachher



Weitere gute Umgestaltungsbispiele



Egal ob eine bepflanzte Mauer, begrünte Fugen oder ein Blumensaum:
Jede noch so kleine Fläche zählt!

VORTEILE FÜR UNTERNEHMEN

Ein naturnahes Firmengelände ...

- steht für zukunftsorientierte Betriebe,
- kann die Identifikation der Beschäftigten mit dem Betrieb erhöhen,
- ist eine „grüne Visitenkarte“,
- benötigt weniger Eingriffe in den Pflanzenwuchs und kann Kosten für die Pflege ggf. reduzieren,
- steigert das Wohlbefinden und die Kreativität der Mitarbeitenden,
- sieht attraktiv aus,
- kann als Pausenort genutzt werden
- und fördert zudem die biologische Vielfalt.



»Die Investition in ein naturnah gestaltetes Gelände war definitiv sinnvoll: die vielseitigen und blühenden Flächen machen unsere nachhaltige Art zu Wirtschaften für Besucher*innen nun klar erkennbar.«
Dr. Wolfgang Jordan, Geschäftsführer ACTEGA Terra GmbH



»Es macht mir große Freude zuzusehen, wie schnell sich die Tierwelt in einem insektenfreundlichen Umfeld heimisch fühlt.«
Uwe Heister, Geschäftsführer Heister Gebäudereiher GmbH



BEDEUTUNG FÜR BESCHÄFTIGTE

Auch für die Mitarbeitenden ist ein naturnahes Firmengelände eine Bereicherung

- Sie können ihre Pause auf einem lebendigen Gelände verbringen und dort Insekten, Vögel und Co. beobachten.
- Der Blick aus den Fenstern trifft nicht mehr auf Beton oder sterile Rasenflächen, sondern auf ein abwechslungsreiches, naturnah gestaltetes Areal – dies fördert die Kreativität, Erholung und Entspannung.
- Sie werden inspiriert, das Gesehene auf heimische Gärten und Balkone zu übertragen.



Natürlich können die Mitarbeitenden auch in die Planung des Firmengeländes eingebunden werden.

»Der neue Pausenbereich ist echt super – bei gutem Wetter habe ich nun das Gefühl, draußen in einem schönen Garten zu sitzen. So erholt es sich ganz anders.«
Denise Wüller, Mitarbeiterin des IPH - Institut für integrierte Produktion Hannover gGmbH

»Unser Innenhof zieht inzwischen auch größere Tiere an. Vor ein paar Tagen wurde ein Mäusebussard auf dem Gelände beobachtet. Ich kann es gar nicht fassen, was unsere Aktionen hier schon für einen Unterschied gemacht haben.«
Sira Freudenreich, Senior Beraterin bei der Inng Bauwerkstatt mbH



TIPPS FÜR INTERESSIERTE UNTERNEHMEN

Es gibt keinen Grund, nicht mit dem naturnahen Gärtnern anzufangen: Jede naturnahe Fläche, sei sie noch so klein, ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg hin zum Erhalt der biologischen Vielfalt.

Gestalten auch Sie Ihr Firmengelände naturnah!



Weitere Infos zum Projekt



Auf der Website www.aussenstellenatur.de erhalten Sie viele weitere Einblicke in das spannende Themenfeld der naturnahen Gestaltung von Firmengeländen. Dort finden Sie unter anderem Firmenzustellen, ein Musterleistungsverzeichnis, Infoposter und viele weitere Informationen.

Möchten auch Sie Ihr Firmengelände naturnah gestalten?



Unter www.aussenstellenatur.de/netzwerk finden Sie eine Auswahl bestehender Projekte und Initiativen in Deutschland, die sich mit naturnahen Firmengeländen beschäftigen und ggf. Unterstützung anbieten können. Vielleicht ist auch eine Initiative in Ihrer Nähe dabei.



Fotos von Selen: Mahlkörner am Straßenrand, Hummel an Stachis-Fluckelbäume

Impressum:
Herausgeber:
Umweltzentrum Hannover e.V.
Böhlenstraße
Glinde bei Braunschweig, 30854
Inhaberin: Ute Heister
Erscheinungsjahr 2022
Umfang: 16 Seiten
Veranstaltungsort: Hannover
2019
Telefon: 0511 168 02 10
Fax: 0511 168 02 81
E-Mail: hannover@umweltzentrum.de